

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 262.

Halle, Freitag den 9. November
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Nov. Die Sundzoll-Angelegenheit ist durch das Auftreten Nordamerikas gegen Dänemark und durch das Ausschreiben einer Sundzoll-Conferenz in letzter Zeit ganz besonders in den Vordergrund getreten. In der vorigen Kammer-Session wurde von mehreren Abgeordneten der Antrag an die Regierung gestellt, eine Beseitigung des Sundzolls herbeizuführen, wobei interessantes Material für diese Frage gesammelt wurde, aus dem wir nachstehend die Hauptdata wiederzugeben versuchen wollen. Die Dpfer, heißt es nach demselben, welche von dem preussischen Dfiseehandel der Sundzoll fordert, bestehen 1) in Nachtheilen und Dpfen für die preussischen Schiffe, und 2) in Belastung des preussischen Ein- und Ausfuhr- auch Transit-Handels durch den Sund. Was die Nachtheile und Dpfer für die preussische Schifffahrt betrifft, so ist nach §. 12 des bestehenden Vertrages bestimmt, daß jedes Schiff über 20 Lasten in Ballast 2 1/4 Thlr. Species (1 Thlr. Species = 1 Thlr. 16 Sgr. preussisch), und wenn es beladen, 4 1/2 Thlr. Species an Feuer- und Balengelber erlegen soll. Nach §. 13 des Vertrages hat das Schiff aber außerdem noch an Gebühren zu entrichten 3 Thlr. Species, in Ausnahmefällen 1 Thlr. Species, an den sogenannten Translateur 1/4 bis 3/4 Thlr. Species und in mehreren Fällen als Armengeld 1 Thlr. Species. Von diesen Ausgaben fließen nur die im §. 12 genannten in die dänische Staatskasse. Die übrigen sind nur Nebenkosten bei der Erhebung des eigentlichen Sundzolls. Diese Nebenkosten werden noch erheblich gesteigert durch die Bestimmung des §. 26, daß jeder Schiffer oder sein Stellvertreter persönlich bei der Zollkammer in Helsingör erscheinen muß, und die Clarirung nach §. 24 nur bei Tage zu geschehen hat. Dadurch entstehen für das Schiff in der Regel noch folgende Nachtheile und Kosten: Das Schiff hat öfter Ertralosten zu zahlen, muß nicht selten mit Gefahr zu Anker gehen, Bootsfuhr bezahlen u. s. w. Nach diesen genannten Kosten lassen sich die Ausgaben der preussischen Schifffahrt durch den Sund für das Jahr 1853 auf 299,402 Thlr. berechnen. Die in §. 12 genannten Abgaben für Feuer- und Balengelber belaufen sich jedoch nur auf 2,042 Thlr. Von jenen großen Kosten fließt nur die letztere Summe in die dänische Staatskasse. Die Ausgaben sämtlicher Schiffe, welche im Sund Clarirt werden, werden auf 2,852,326 Thlr. angenommen. Außer der Belastung der Schifffahrt haben auch noch die Waaren Abgaben zu entrichten. Es gelang der Kammer nicht, über die Höhe dieser Abgaben Seitens Preussens sich ein genügendes Bild zu entwerfen. Dagegen berechnete man die Gesamt-Unkosten des Dfiseehandels am Sund für das Jahr 1853, und zwar für 17,377 Schiffe mit Ladung, à 37 Thlr., mit 642,949 Thlr., für 4162 Schiffe in Ballast, à 33 1/2 Thlr., mit 139,427 Thlr., und für 21,539 Tage Aufenthalt zur Clarirung, pro Tag zu 50 Thlr. berechnet, mit 1,076,950 Thlr. Es berechnen sich hierbei die Abgaben des Dfiseehandels in den Schiffen auf 1,859,326 Thlr. und in den Ladungen — 1,665,450 Normallasten, den Sundzoll nur zu 1 dänischen Species pro Normallast gerechnet — mit 2,498,175 Thlr. Somit hat der ganze Dfiseehandel eine Belastung von 4,357,501 Thlr. betragen. Dagegen giebt das dänische Staats-Budget den ganzen Netto-Ertrag für das Jahr 1853 auf 1,148,046 Thlr. an. Es zeigt sich also, daß Dänemark von den dem Dfiseehandel zur Last gefallenen Summen nur etwa 40 Prozent genossen hat, und 60 Prozent eigentlich ganz nutzlos für Nebenkosten u. s. w. verschwendet worden sind.

Berlin, d. 7. Nov. Ob Se. Maj. der König die Kammern diesmal in Person eröffnen werde, darüber ist bis jetzt noch nichts bestimmt. Jedoch glaubt man, daß Aussicht dazu vorhanden sei, weil eine neue Regislatur-Periode beginnt. — Zu den verschiedenen Conjecturen über die Reise der Minister v. d. Pfordten und v. Bunsen schließt sich auch die an, daß ersterer ein Schreiben seines Monarchen an Louis Napoleon zu übergeben hat, in welchem Bayern seine Vermittlung in dem Conflicte zwischen Griechenland und den Westmäch-

ten anbietet. Es scheint diese Angabe Manches für sich zu haben, wodurch sie an Wahrscheinlichkeit gewinnt. — Es eröffnet sich jetzt die Aussicht, daß Spanien seinen auswärtigen Gläubigern gerecht werden wird. Wie man erfährt, sollen den Cortes dahin gehende Gesetzentwürfe unterbreitet werden. — Die Regierung Dänemarks hat die Nachricht hierher gelangen lassen, daß sämtliche Staaten, welche zu der Sundzoll-Conferenz eingeladen sind, die Zusage geleistet haben, die Konferenz durch Bevollmächtigte zu beschicken. Es unterliegt mithin keinem Zweifel mehr, daß die Konferenz zu Stande kommen wird.

Berlin, d. 7. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Commandeur der 16. Kavallerie-Brigade, General-Major von Mustius, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe zu verleihen. — Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Gustav Adolph Wilhelm Bolze, zum ordentlichen Lehrer an der höheren Gewerbe- und Handelsschule zu Magdeburg, ist genehmigt worden.

Die „Berl. Börs.-Ztg.“ meldet: Gestern gegen Abend wurden die Mitglieder des engeren Ausschusses der Preussischen Bank noch auf gestern Abend zu einer Sitzung zusammenberufen. Der Handelsminister erschien selber in der Sitzung, legte in einem ziemlich ausführlichen Vortrage die Motive dar, aus denen er sich vor einiger Zeit bewogen gefunden habe, den „an sich weisen“ Beschluß, den der Ausschuss wegen Erhöhung des Bankdiscontos gefaßt hatte, nicht zu bekräftigen und motivirte ebenso, weshalb er jetzt bereit sein werde, einem solchen Beschlusse zu willfahren. Der Bankauschuss beschloß darauf mit Einstimmigkeit, das Disconto der Preussischen Bank für den Wechselverkehr von 4 auf 4 1/2 und für den Lombard-Verkehr von 5 auf 5 1/2 zu erhöhen. Dieser Beschluß erhielt sofort die Genehmigung des Handelsministers, und ist bereits seit heute früh in Wirksamkeit getreten.

Dasselbe Blatt meldet in Bezug auf die in letzter Zeit oft besprochene Frage wegen einer vorübergehenden Aufhebung der Steuer-Bonification auf exportirten Spiritus nunmehr als bestimmt, daß nunmehr nach einer gründlichen Beratung durch besondere Commissarien der Ministerien der Finanzen, des Handels und der landwirthschaftlichen Interessen der Vorschlag zur Aufhebung der Export-Bonification endgültig verworfen ist und eine Aenderung des jetzigen Zustandes nicht eintreten wird. Wenn das Interesse der Landwirthschaft hierbei schließlich den Ausschlag gegeben hat, so ist doch auch zugleich eine der Erhöhung der Malzsteuer entsprechende Erhöhung der Ausfuhr-Bonification für jetzt aufgegeben.

Ueber die für die Wechsel-Uberschwemmten eingegangenen Beiträge macht der Oberpräsident der Provinz Preußen in einer Bekanntmachung vom 31. October folgende Mittheilung: Von den bei der Königl. Regierung-Hauptkasse eingekommenen, fortlaufend zur öffentlichen Kenntniß gebrachten milden Beiträgen sind bis heute 138,131 Thlr. 7 Sgr. verausgabt und noch 2,634 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. im Bestande. Die angerichteten Schäden und Verluste sind nach mäßiger Schätzung im Regierungsbezirk Marienwerder auf 1,301,700 Thlr., im Regierungsbezirk Danzig auf 2,157,138 Thlr. anzuschlagen, ungerechnet den sehr erheblichen Schaden, welchen der im Juli d. J. gefallene wolkenbruchartige Regen von neuem fast sämtlichen Niederungen zugefügt hat.

Nach der „Berl. Börs.-Ztg.“ hat sich der Chef eines der größten hiesigen Handlungshäuser von hier nach Ungarn begeben, um dort bedeutende Getreideankäufe beauftragt der Zufuhr hierher zu machen. Wir würden — sagt das genannte Blatt — dieses Faktums nicht erwähnen, wenn nicht in Verbindung damit uns die Notiz zugeinge, daß er bei diesen Ankäufen zugleich in einem höheren Auftrage handele.

In Prigwal ist ein Theil der anwesenden Geistlichen sich nach dem Vorgange anderer Synoden zu der Erklärung vereinigte, Geschiedenen die Einsegnung einer neuen Ehe zu verweigern.

Schwerin, d. 5. Novbr. Die hiesigen Kaufleute sind übereingekommen, vom 1. Decbr. d. J. an kleinere Kassenscheine unter zehn Thalern, erloschene königl. Preussische und königl. Sächsische, nicht anzunehmen.

Koburg, d. 3. Novbr. Gestern ist die Vertagung des seit voriger Woche verlammt gewesenen gemeinschaftlichen Landtags erfolgt. Von der Staatsregierung war der Entwurf über die Wiedereinführung der Todesstrafe vorgelegt worden, nach welchem diese Strafe eintreten soll bei dem Verbrechen des Mordes oder des Mordversuchs gegen das Staatsoberhaupt, bei dem Verbrechen der vorsätzlichen Tödtung, bei Raubmord, bei Brandstiftung und bei Zerstörung von Eisenbahnanlagen, in deren Folge die Tödtung eines Menschen herbeigeführt wird. Es ist jedoch dieser Entwurf bis zur Vorlage des Entwurfs über die Umgestaltung des Gerichtsverfahrens durch Majoritätsbeschluß zurückgestellt worden. Ebenso resultatlos war die Verhandlung über das vorliegende Gesetz wegen Erfüllung der Wehrpflicht. Die Staatsregierung hatte, da der Landtag sich für die Stellvertretung beim Militär erklärt hatte, einen diese Stellvertretung näher bestimmenden Gesetzentwurf vorgelegt; der Landtag wies ihn aber zurück, da in demselben jede Militärstellvertretung ohne Vermittlung der betreffenden Landesregierung für unzulässig erklärt wurde. Der Landtag legte nun seinerseits einen Gesetzentwurf vor, doch diesem trat die Staatsregierung nicht bei, so daß die Publikation des ganzen, in seinen übrigen Bestimmungen angenommenen Gesetzes über die Wehrpflicht wohl nicht erfolgen wird.

Aus Kurheffen, d. 2. November. Von den vortragenden Räten, welche einstimmen mit den Ministergeschäften betraut sind, sollen einige bereits dringend um Entbindung von diesem Auftrage, der bei unseren Zuständen immer einen hohen Grad von Verantwortlichkeit mit sich führt, nachgesucht haben. Der Staatsrath Scheffer, der erst jüngsthin wieder zum Kurfürsten befohlen war, hat sich selbst gegen ihn nicht habende Personen aus dem Entschiedensten dahin ausgesprochen, daß er um keinen Preis in das Ministerium treten werde. Von dem Appellationsgerichts-Präsidenten Abbé, der wegen seiner strengen Rechtlichkeit und Humanität auch von der constitutionellen Partei geliebt ist, hört man dagegen, daß er bei dem raschen Avancement, welches er dem Vertrauen des Landesfürsten verdanke, indem er, noch ein angehender Dreißiger, schon an die Spitze des höchsten Gerichtshofes gestellt sei, eine auf ihn fallende Wahl als Premier schwerlich ablehnen werde, und in der That lassen die gegenwärtigen öfteren Beratungen des Kurfürsten mit diesem Beamten eine solche Entschliessung mit einem gewissen Grade von Wahrscheinlichkeit vermuthen. (S. C.)

Wie der Sächsischen Constitutionellen Zeitung aus Bittau vom 3. November geschrieben wird, beabsichtigt der kurheffische Erminister Gassenpflug sein Domicil in Görlitz zu nehmen; er hat ein in dasiger Jakobsstraße gelegenes Hausgrundstück käuflich erworben.

Karlörube, d. 2. November. Die bisher bekannt gewordenen Ergebnisse der Wahlen für unsere Abgeordneten-Kammer sind so ausgefallen, daß die regierungsfreundliche vorige Kammer wieder vollkommen restaurirt ist. Der Tag der Eröffnung des Landtages ist noch nicht bekannt, wird aber in die Mitte dieses Monats fallen.

Wien, d. 4. November. Die Strafanstalten in Oesterreich sollen dem Orden der barmherzigen Schwestern übergeben werden. Die Central-Inspection hat dieselben kürzlich im ganzen Umfang der Monarchie bereist und außer andern Verbesserungen besonders diese Maßregel befürwortet. Der Staat behält bei sämmtlichen Anstalten die Oberaufsicht und die Sorge für die erforderlichen Gebäude und deren Erhaltung; aber die innere Verwaltung, die Ernährung, Beschäftigung und Bezahlung der Sträflinge übernimmt der Orden, der dafür eine Summe von 20 Kreuzern für den Tag und Kopf erhält. Im Strafhause zu Neudorf in Unterösterreich besteht dieses System bereits; jetzt soll es in sämmtlichen Strafanstalten Oesterreichs eingeführt werden.

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatze.

Der „Russ. Inv.“ enthält folgende weitere Depesche aus Nikolajew vom 30. Octbr. 9¹/₂ Uhr Abends: Seit gestern hat sich die Zahl der feindlichen Schiffe bei der Krimbun-Landzunge noch mehr vermindert; dieselbe besteht jetzt aus 53 Wimpeln. Die Beladung dieser Schiffe dauert fort und in dem feindlichen Lager auf der Landzunge sind viel weniger Zelte zu bemerken. Aus diesen Anzeichen läßt sich schließen, daß die Verbündeten in kurzer Frist von hier abziehen werden, wenn auch nicht mit ihrer ganzen Streitmacht, so doch mit dem größten Theile derselben. Die beladenen Schiffe, so wie die, welche die Flotte verlassen, nehmen den Kurs nach Westen.

Der „Russ. Inv.“ enthält folgenden Auszug aus dem Kriegsjournal des Fürsten Gortschakoff vom 14. bis 20. Octbr.:

„Der Feind legte das Feuer gegen die Westseite von Sebastopol fort, schmitt Embussuren ein in die Batterie Nr. 8 und verschonte sich in den Schützen Apollo und Ushakow, in der alten Armistadt und der Karabalinia-Vorkast. Das Feuer des Gegners hat uns wenig Schaden, unter Verlußt vom 14. bis zum 20. Decbr. bestand aus 2 getödteten Gemeinen, 14 verwundeten und 8 durch Kommissionsbeamten verletzten Unteroffizieren. — Auf unserer linken Flanke hat der Feind, wahrscheinlich beunruhigt durch die Verstärkung unserer Truppen auf dem rechten Ufer, den Kampf der Höhen zwischen Karu und Koffulus verlassen und ist hinter das Delté zurückgegangen, wo er drei Divisionen Infanterie stehen hat eine Division ist noch im Badar-Zhale; die übrigen Truppen sind hinter die Tschernaja zurückgegangen und haben Komary, sowie die Berge Paserf und Seduchin besetzt; an 10 Bataillonen sind auf dem Sapunberg transloziert. Unsere Kosaken haben sich von Neuem auf den Höhen zwischen Karu und Koffulus posirt; die Avantgarde ist noch Kurier-Zeit=Zala gerückt. Die Bewegung der feindlichen Fahrzeuge vor Capatoria dauerte fort; am 15., 16. und 17. Decbr. wurde dort Kavallerie und Infanterie ans Land gesetzt; die Zahl der ausgesetzten Trup-

pen war besonders beträchtlich am 18. Decbr. Am Abend dieses Tages lagen 13 Artillerie-, 8 Dampf- und 46 Frachtschiffe auf der Rhede. — Der die Truppen im südlichen Theile der Krim kommandirende General-Lieutenant Baron Brangal hat berichtet, daß er, auf die Nachricht von der Ankunft von 10,000 Mann frischer Truppen in Krim, eine Defensivstrategie in der Richtung nach Kamisch-Burun und Saraimin vornahm, um sich dessen zu vergewissern. Unsere Kosaken kamen bis zu den genannten Orten ohne Hinderniß von Seiten des Feindes, der auf allen Punkten vor ihnen zurückwich. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß das Lager der Verbündeten am Sebrer-Kirchhof sich nicht vergrößert hat und daß 5 Dampf- in der Bucht von Kerch stehen, 3 bei Jenitale und 1 bei Kamisch-Burun. — Vor Tschedoita sind zwei feindliche Dampf- in die Bucht eingelaufen und haben versucht, sich der Stadt zu nähern, allein einige Schiffe von einer unserer Batterien nöthigten sie wieder in See zu gehen.“

Das „W. Fr.-Bl.“ bringt folgende Nachrichten: Das Eintreffen beträchtlicher Russischer Streitkräfte in Simpheropol und vor Karas wird nun auch von westmächtl. Correspondenten nicht mehr in Zweifel gezogen. Diese zwei Haupt-Armeen sind mit Kriegs- und Lebensbedarf reichlich versehen und gedenken in den Gegenden, wo sie lagern, zu überwintern. — Die Militärten haben sich bekanntlich schon am 19. October auf ihre Schwerpunkte zurückgezogen; nur am Planteau Chamli bleibt ein Observations-Detachment stehen, und dann werden der Teufels- und Pboros-Pass im Badar-Zhale stark besetzt, um den rechten Flügel der Tschernaja-Armee auf der Woronzoff-Strasse vor einer Ueberrumpfung zu sichern. — Die Infanterietruppen, welche in Simpheropol in Befassung waren, sind zu dem Corps des General-Lieutenants Wrangel nach Alt-Krim abgerückt; dieser Divisions-Commandant unterbät die Verbindung mit dem Detachment des Generals Wagner in Genitischek über Krabat auf der bekannten Landzunge. Und nebst dem Cavallerie-Corps des Generals Schabelsky befindet sich in Simpheropol das Grenadier-Corps Plautin und in Deresop eine Garde-Division. — Das Defensiv-Corps in Nikolajeff, zum Theil aus Marine- und Pionier-Truppen bestehend, ist bereits auf 45,000 Mann, dann das Corps des General-Lieutenants Eiders in Cherson auf 35,000 Mann angewachsen, und diese Thatfache liefert den Beweis, auf welche riesige Weise Rußland seine Vertheidigungskraft zu entwickeln vermag. Daß der Zuzug der unter den Waffen befindlichen Druschinen auch während der Winterzeit fort-dauern wird, dürfte keinem Zweifel unterliegen. — Die drei unmittelbar unter dem Befehle des Oberkommandirenden Fürsten Gortschakoff stehenden Corps der Generale der Infanterie Osten-Sacken, Chrusloff und Liprandi haben die stark gelideten Reihen ihrer Regimenter durch Mannschaften aus dem Innern des Reichs ausgefüllt, und alle diese Zuzüge trafen täglich auf der Taurischen Etappenstrasse in größter Ordnung ein.

Aus Marseille, d. 6. Nov., wird telegraphirt: „Der Euphrate ist hier mit Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 29. October eingetroffen. Den dortigen Blättern zufolge hatte die französische Kaisergarde den Befehl erhalten, nach Frankreich zurück-zufehren, und sollte sich am 5. Nov. einschiffen. Admiral Bruat sollte am 10. Nov. in Konstantinopel eintreffen, um sich gleichfalls nach Frankreich zu begeben, während Vice-Admiral Pellion die Blockade des Dniepr aufrecht erhalten sollte. Letzterer war mit dem Admiral Stewart den Bug hinaufgesegelt und hatte sich davon überzeugt, daß dieser Fluß beladene Schiffe tragen könne. General Bazaine hatte die auf der Halbinsel Krimbun befindlichen Dörfer zerstört und stand im Begriffe, nach Kamisch zurückzuziehen. General Levallant war zum Gouverneur von Sebastopol ernannt worden; die Presse d'Orient schlägt die Verluste der Russen vor Karas auf 15,000 Mann, darunter 5600 Tödtete. Unter letzteren figuriren mehrere Generale und 400 Offiziere. Die Türken sollen 1300 Kampfunfähige, darunter 400 Tödtete, gehabt haben. Selim Pascha sollte sich mit der türkischen Kaisergarde zu Erzerum versetzen und von dort aus das Heer des Generals Murawiew im Rücken bedrohen. Man glaubte, er werde in dieser Stellung außerdem Karas mit Lebensmitteln versehen und vielleicht entsetzen können. Dmer Pascha war am 20. October an der Spitze von 22 Bataillonen nach Kutais zu abmarschirt. Emin Bey, der Gouverneur von Circassien, hatte ihm eine Menge Gebirgs-Hauptlinge zugeführt, die ihm ihren Beistand anboten. Die Cholera war in Teheran ausgebrochen; ein persischer Gesandter sollte nach Petersburg abgehen.“

Durch die in vorsehender Depesche mitgetheilte Rückkehr der Garde nach Frankreich wird die Orient-Armee um 1 Regiment Genie-D'armee, 2 Regimenter Grenadiere, 2 Regimenter Voltigiere, 1 Bataillon Jäger, 1 Regiment Zuaven, 1 Regiment Fuß-Artillerie, 1 Regiment reitender Artillerie und die entsprechenden Genie- und Train-Corps, also um ungefähr 20,000 Mann, vermindert, beträgt aber immerhin, aus noch 45 Infanterie-Regimentern, 10 Jäger-Bataillonen, 9 Regimentern Kavallerie, Artillerie, Genie- und Train-Corps bestehend, noch ungefähr 150,000 Mann.

Lotterie.

Bei der am 7. d. fertiggestellten Ziehung der 4. Klasse 112. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 9220 nach Bunjan bei Neumann; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 26,063 in Berlin bei Segler; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 14,231, 16,719 und 18,741 in Berlin bei Nagdoff, und nach Breslau bei Grobß und bei Schwolow; 35 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 70,654 nach Stettin bei Schwolow; 35 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 2179, 4332, 4601, 5741, 6004, 6742, 14,024, 14,945, 19,920, 21,080, 22,752, 23,011, 25,828, 26,478, 26,920, 27,899, 29,548, 31,042, 34,139, 35,175, 36,970, 38,395, 42,432, 47,050, 48,128, 53,555, 58,323, 58,499, 63,508, 70,862, 78,271, 80,132, 83,165, 87,534 und 88,755 in Berlin 2mal bei Klein, bei Burg, bei Marusef, bei Nagdoff und 2mal bei Segler; nach Breslau bei Grobß und bei Steuer, Bunjan bei Neumann, Götz bei Kleinbeck, Danzig 2mal bei Nagel, Düsseldorf 2mal bei Spas, Frankfurt bei Schumann, galberstadt bei Heinemann, Halle bei Lehmann, Hamm bei Piel-riker, Jauer bei Heide, Kempen bei Berliner, Leubsdorf bei Vorcharbi, Piesitz 2mal bei Schwarz, Minden 2mal bei Rups, Raumburg 2mal bei Nagel, Stettin

Augenkranken

kann als sichere Hilfe Jedermann das **Dr. White'sche Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen, welches bei allen Formen von Augenkrankheiten sicher, kräftig und schnell wirkt, angerathen werden. — Es ist mit k. privil. Privilegium beliehen und kostet nebst Gebrauchsanweisung unter Franco-Einsendung oder Postnachnahme bloß 10 $\frac{1}{2}$ à Flacon und ist nur acht zu beziehen von **Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.**

Bestellungen übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgegend

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Herrn Traug. Ehrhardt!

Angermünde, den 20. Febr. 1855.

Das Resultat Ihres Augenwassers hat mir vielfach Freude gemacht, und dieser Umstand allein veranlaßt mich auch, dasselbe einzuführen, ich lehne sonst in der Regel alle Geheimmittel ab; ein alter Dorf-Schullehrer war dem Erbblinden nahe, seit 3 Jahren hat er an Augenkrankheit gelitten und alle nur erdenklichen Mittel versucht, und über 1½ Jahr konnte er seinem Berufe nicht mehr vorstehen. Diesen Mann habe ich mit der ersten Flasche dahin gebracht, daß er wieder unterrichten konnte, und jetzt nach Gebrauch mehrerer Flaschen völlig geheilt ist. Mit diesem begrüße ich Sie so hochachtungsvoll

W. Hesse.

Mühlenerkauf. Die eine halbe Stunde von hier, am Fahrwege nach Dberrißdorf, in einem anmuthigen Thale gelegene Bushmühle mit 3 Mahlgängen, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dabei gelegenes Holzstück und etwa 12 Morgen Land, wozu noch mehr Land bis zu 50 Morgen käuflich überlassen werden kann, Alles in gutem, brauchbaren Stande, die Mahlgänge mit gutem Gefälle und Wasser, beabsichtigt der Besitzer unter billiger Anzahlung zu verkaufen und wird zum Ausgabete Termin auf den 3. December dieses Jahres Vormittags 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer hieselbst mit dem Bemerkten angelegt, daß bei mir nähere Auskunft kostenfrei zu erlangen ist.

Eisleben, den 21. October 1855.

Der Rechts-Anwalt Keil.

In **Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle** und bei **A. Löffler in Cönnern**, sowie in allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Wichtig für jeden Geschäftsmann!!!

Almanach
für
Beamte und Geschäftsleute
für 1856
in Taschenformat.

Der Almanach enthält einen vollständigen Schreib- und Terminkalender auf Velin-Schreibpapier gedruckt, ist mit Schreibpapier durchschossen und bei jedem Tag hinreichend Raum gelassen, um etwaige Notizen beizufügen.

Als Anhang ist dem Almanach ein ausführlicher Rathgeber in Rechtsachen für Kaufleute, Fabrikanten, Kapitalisten, Banquiers und Gewerbetreibende beigegeben, enthaltend: Allerhand Formulare zu Schul-, Zinsen-, Wechsel-, Ermittlungsakten und Klagen wegen Ehrenverletzung, Executionsgesuche, Gesuch um Abnahme des Manifestationsseides, Gesuch um Vollstreckung des Personalarrestes, Substitutionsgesuche, Prorogationsgesuche, Entschuldigungsgesuche der Parteien wegen Ausbleibens im Termine. Das Wichtigste über den Concurß, Testament und Nachlaß. Schuldscheine über Darlehne und Waarenforderungen, Quittungen. Das Wichtigste über Anweisungen, trockene, gezogene und Steuer-Wechsel nebst Formularen, Depositen- und Pfandscheine. Formulare von Kaufcontracten über Grundstücke, Mietcontracte, Verhcontracte, Dienstvertrag, Lieferungs-Vertrag, Cessionen. Das Wichtigste über Erbschaften, Erbseignitimation, Erbtheilung und über Vormundschaften. Sämmtliche Eidesnormen. Auszug aus dem Stempelgesetz, Stempel-Verordnungen der Forderungen, Interessententabellen von einem Jahr und einem Monat, Europ. Münzvergleichungs-Tabelle und Goldmünzen-Tabelle u. c.

Preis elegant gebunden, mit Bleistift und Tafel 17½ $\frac{1}{2}$.

Zum 15. d. M. kann eine gewandte Verkäuferin als Laden-Demoiselle in mein Destillations-Geschäft treten, jedoch muß solche die besten Zeugnisse und in einem derartigen Geschäft conditionirt haben.

C. J. Scharre am Markt.

Bei persönlicher Meldung alles Nähere.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSOELSEIFE
ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben in **Halle a/S.** bei **C. F. F. Colberg, alter Markt**, sowie auch in **Artern:** Fr. Hauessens Wwe., **Aschersleben:** D. Harwitz, **Witterfeld:** J. A. Delzner, **Delitzsch:** Carl Eisner, **Düben:** F. J. Winkler, **Eilenburg:** Jul. Ehrig, **Eisleben:** Bernhe. Reichel, **Hettstedt:** Fr. Hüttig, **Liebenwerda:** Carl Heydemüller, **Merseburg:** F. L. Schulze, **Naumburg:** Herm. Graemer, **Querfurt:** J. C. Vosß, **Sangerhausen:** Ferd. Burghardt, **Schkeuditz:** J. C. Lorick, **Stolberg:** Jos. Dampfl, **Torgau:** H. W. Pöbler, **Weißenfels:** A. Kessler, **Weißensee:** Wilt. Hügel, **Wittenberg:** Louis Giese, **Zeitz:** Eman. Webel und in **Zörbig** bei Jul. Staufenau.

Sämmtliche in diesem Blatte angezeigten Bücher sind auch zu beziehen durch die Buchhandlung von **Fr. Stollberg** (sonst L. Gareke) in **Merseburg.**

Im Verlag von **J. Jansen & Comp.** in Weimar ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Katechismus der Rechenkunst

für
Gold- und Silberarbeiter und Juweliere,
sowie auch für angehende Münzbeamte.

Zum Selbstunterricht

wie zur
Vorbereitung auf das **Gebühren- und Meister-Examen**

verfaßt von

Mg. Jgn. Bernard, Lehrer.

Preis: 25 Sgr.

Dieses Rechenbuch ist ganz speziell und mit steter Rücksicht auf das Geschäft der Gold- und Silberarbeiter und Juweliere bearbeitet worden, dergestalt, daß es Lehrlingen und Gehülfen dieser Kunst, behufs ihrer tüchtigen Ausbildung und zur Vorbereitung auf das in den meisten Staaten jetzt vorgeschriebene Gehülfen- und Meister-Examen, mit gutem Gewissen empfohlen werden kann. Namentlich finden sie darin durch Crempel und Probe jede nur denkbare in der Praxis vorkommende Mischrechnung u. auf die leichtfaßlichste Art erklärt und erläutert.

Die berühmten **Vierländer-Hühner**, fett u. gross, empfangen so eben; auch **frische Sprotten u. Speckbücklinge, Cabeljau, Schellfische** empfehle.
G. Goldschmidt.

Weisse u. auch rothe Rosmarin-Aepfel
in schönsten arom. Früchten empfehle als vorzüglichstes **Tafelobst.**
G. Goldschmidt.

Echte **Braunschweiger Savelat-, Zungen- u. Rothwurst**, auch **Zungensülze** empfangen heute in frischester Waare
G. Goldschmidt.

In der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** ist zu haben:
Dr. C. Hartmann, Beiträge z. neuesten

Mühlenbaukunst

in Abbildungen und Beschreibungen zweckmäßiger, neuerfundener Maschinen und Vorrichtungen aus dem Gesamtgebiete des Mühlenwesens. 1. und 2. Lieferung, mit 21 lithogr. Planaufst. Zweite, um 2 Bogen u. 1 Tafel, mit Beschreibung neuer englisch-amerikanischer Mahl- und einer neuen Schneid- oder Sägemühle vermehrte wohlfeilere Ausgabe in einem Groß-Folio-Band. Ebendaselbst. Früherer Ladenpreis 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Sgr., jetzt herabgesetzt auf 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Sgr.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Eine elegant meublirte Stube und Kammer, Bel-Etage, gegenwärtig von Herrn Referendarius Schlieckmann bewohnt, ist vom 1. Decem. ber ab anderweitig zu vermieten.
Halle, große Ulrichstr. 4.

Reideburg.

Sonntag den 11. Novbr. ladet zur Kirmeß ergebenst ein **K. Kunze** zur „Nachtigall.“

Montag den 12. d. M. ladet zur Kirmeß ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch der Gasthofsbesitzer **Ehr. Friedel** in Landsberg.

Sonntag, Montag, den 11. und 12. Nov., ladet zur Kirmeß freundlichst ein **Frd. Arnold** in Löberitz b/3.

Rußland und Polen.

Vor Kurzem wurde berichtet, daß der Kaiser Alexander und der Großfürst Großadmiral Konstantin zu Nikolajeff Unordnungen im Betriebe der Befestigungsarbeiten entdeckten. Diese Nachricht, welche auf Unterschlagungen hindeutete, trat von Hause aus mit einem großen Schein der Wahrheit an die Deffentlichkeit; sie wird jetzt durch eine (mehreren Blättern aus Berlin vom 6. d. telegraphirte) Nachricht aus Petersburg unterstützt, welche meldet: „Der Hauptkommandeur der Flotte und Häfen des Schwarzen Meeres, Kriegsgouverneur von Nikolajeff und Sebastopol, Admiral Berch, ist seiner Aemter enthoben und durch den Viceadmiral Metlin, welchem auch die Donau-Flottille untergeben ist, ersetzt worden. Die Krim-Armee hat Proviant für acht Monate. Der Kollegienrath Turanoff ist der Redaktion des „Russ. Invaliden“ attachirt worden.“

Wosen, d. 3. Novbr. In dem benachbarten Königreich Polen herrscht über die neue Rekrutirung die allgemeinste Bestürzung und Niedergeschlagenheit; denn man hatte sich bereits der Hoffnung hingegeben, daß die Einziehung der Mannschaften schon aus Rücksicht auf die Verpflegung während des bevorstehenden Winters nicht vor dem Monat Februar erfolgen werde; am allerwenigsten aber war man darauf vorbereitet, eine Rekrutenaushebung von solcher Ausdehnung eintreten zu sehen. Wenn man bedenkt, daß in den beiden Jahren 1854 und 1855 schon sieben Konstriktionen statthatten und jetzt eine achte vorgenommen werden soll, bei der ein volles Prozent der Gesamtbevölkerung auf einmal unter die Waffen gestellt werden soll, und das in einem dünnbevölkerten Lande, so wird man begreifen, daß man jetzt durchweg darauf gefaßt ist, alle nur irgend waffenfähigen jungen Leute diesmal eingezogen zu sehen. Nirgends ist das Geschrei ärger als bei den zahlreichen Juden, die sich schon ganz der Hoffnung hingegeben hatten, sie würden auch diesmal mit einer Geldzahlung davontommen. Erwägt man, daß die polnischen Juden meist in Schmutz und ungesunder Luft leben und daß selbst bei den reichern die Ernährung eine möglichst kärgliche ist, so wird man sich nicht darüber wundern können, daß die Mehrzahl ihrer Kinder siech und schwächlich und zur Ertragung von Strapazen durchaus nicht geeignet ist, und daß demnach diesmal wohl alle irgend gesunden jungen Israeliten den Soldatenrock werden anziehen müssen. Dies beweist, wie sehr man der Rekruten bedarf; denn bisher nahm die Regierung immer Rücksicht auf die Untauglichkeit der Juden, indem selbst die anscheinend gesunden nur zu bald die Lazarethe bevölkerten. An Desertion ist dabei diesmal nicht zu denken, da die ganze Grenze

durch eine Kette von Aufsichtsbeamten gleichsam hermetisch geschlossen ist. Müssen doch sogar Getreide- und Heuwagen, welche die Grenze passiren, abladen, um zu untersuchen, ob nicht ein Flüchtling darin versteckt sei! Daß die Rekruten noch vor Weihnacht eingezogen werden, hat wohl seinen Grund darin, daß dieselben bis zum April nächsten Jahres völlig auferzirt sein sollen, um kampagnefähig auf dem Kriegsschauplatz erscheinen zu können. (D. A. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 6. Nov. Der „K. Z.“ wird geschrieben: „Gestern Abends verbreitete sich auf einmal wieder das Gerücht von einem neuen Attentate auf den Kaiser. Folgendes ist der genaue Sachverhalt: Um 4^{3/4} Uhr kam durch den Faubourg St. Antoine, nach der lyoner Eisenbahn sich begebend, eine kaiserliche Hof- Equipage mit einem Piqueur voraus; die bestimmt war, den aus Fontainebleau von der Jagd zurückerwarteten Kaiser abzuholen. Dem Hause Nummer 110 gegenüber bäumte sich auf einmal das Pferd des Piqueurs und machte in seinen Säcken aus der nachlässiger Weise nicht zugeschnallten Holster eine Pistole herausfallen. Beim Aufschlagen auf den Boden ging dieselbe los und die Kugel traf unglücklicher Weise im Abprallen von der Mauer einen Arbeiter, der sich gerade auf dem Trottoir befand, in den Arm. Die Wunde soll ziemlich gefährlich sein. Sobald der Kaiser den Unfall erfuhr, schickte er dem Arbeiter sofort seinen ersten Leibarzt, der die Kugel herauszog, und eine erste Unterstützung von 200 Frs. Aus diesem Ereigniß wurde alsbald im Faubourg St. Antoine und dann in ganz Paris ein neues Attentat auf den Kaiser.“ Ein anderer Correspondent der „K. Z.“ meldet über diesen Vorfall: „Heute wurde die Börse wieder in ihrer günstigen Stimmung zurückgeschreckt durch das Gerücht eines Attentates auf den Kaiser, das gestern versucht ward. Es geschah ein Schuß auf den Wagen des Kaisers, der denselben an der lyoner Eisenbahn erwartete. Der Kaiser war noch gar nicht angekommen. Der Verhaftete soll wie Bellemare verrückt sein. Auch eine andere Person circulirte, zufolge welcher eine der Personen aus dem Gefolge eine Pistole fallen ließ, die losgegangen wäre. Ich glaube zu wissen, daß die erstere die genauere ist.“ — Der „Moniteur“ berichtigt seine gestrige Notiz dahin, daß nicht Hanau, sondern Hannover eine der Städte war, wo Canrobert so begeisterten Empfang bei der Bevölkerung fand. — Hiesige dramatische Künstler, Dauterny vom Variétés-Theater an der Spitze, suchen die Ermächtigung zur Errichtung eines französischen Theaters zu Konstantinopel und die Erlaubniß nach, eine Subscription zu diesem Zwecke zu eröffnen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 3. November. Den letzten Nachrichten aus Nordamerika zufolge, war man in Washington allgemein der Ansicht, daß der Amerikanische Gesandte in Kopenhagen instruiert worden war, in Betreff der Aufkündigung des Sundzoll-Traktates eine zweijährige Verlängerung des Tractates einzuräumen, damit Dänemark Zeit erhalten könne, mittlerweile die Sache zu ordnen. Die Sitzungen des Sundzollcongresses werden dem Vernehmen nach in dem Palais des Königs Christian VII. auf der Amalienburg, wo auch der frühere Minister Bluhme wohnt, stattfinden. Nach Englischen Zeitungen sind zwei Parlaments-Mitglieder, Sir Watten Bynn und Sir Kelly von London nach Kopenhagen abgegangen, um demselben beizuwohnen.

Obgleich der erste Theil obiger Mittheilung, womit das heutige „Faedrelandet“ uns überrascht, unglaublich klingt, so wäre sie bei dem Einflusse, den die russische Regierung in Nordamerika am Sitze der Regierung in Washington ausübt, und bei dem wesentlichen Interesse, das Rußland an Dänemark im Hinblick künftiger Zeiten kettet, doch nicht so ganz unmöglich. Es fragt sich hierbei nur noch, ob andere Staaten, die eben durch die Aufforderung von Seiten der hiesigen Regierung wegen der Sundzollangelegenheit nun mit ihr in Unterhandlung stehen, diese Streitfrage auch so lange sistiren wollen, bis eben dieses Rußland wieder in die Lage kommen wird, seinen Schwerpunkt in die Waagschaale der Entscheidung zu werfen. Es scheint nach allem dem, was nun hinter den Coulissen vorgeht, nicht ganz unbegründet zu sein, wenn behauptet wird, daß Rußland mit Dänemark einverständlich dahin arbeite, die ganze Angelegenheit so lange als möglich zu verschleppen. (R. 3.)

Asien.

Zu den bereits gemeldeten Nachrichten der neuesten Ueberlandspost aus Ostindien und China entnehmen wir nachträglich der „Trierer Stg.“ noch Folgendes:

Während die Correspondenten der „Delhi Gazette“ aus Bokhara und Kabul die Truppen des Schahs von Persien in das Herz von Khiva eindringen, Bokhara bedrohen und durch ihr wachsendes Uebergewicht in Turkistan selbst dem Emir von Kabul Besorgnisse einflößen lassen, erfährt man von anderer Seite, daß der Imam von Maskat im Begriffe stehe, ein starkes Corps nach Bunder Abbas und Abuschir zu senden, welche Plätze gegenwärtig von bedeutenden persischen Streitkräften besetzt sind — eine Diversion, die, wie man beifügt, dem Schah, der dadurch in jenem Winkel seines Reiches Beschäftigung bekäme, die Lust zu benehmen, sich in den Krieg zwischen Rußland und der Türkei zu mischen.

In Canton sind seit dem 15. Februar d. J., dem chinesischen neuen Jahre, über 70,000 Personen öffentlich hingerichtet worden; an

andern Orten, wo die Kaiserlichen über die Rebellen die Oberhand bekamen, war die Zahl nicht viel geringer, und man nennt mehrere Plätze, wo Häuser zu dem ausdrücklichen Behufe errichtet wurden, daß verdächtige oder proscribirt Individuen sich dort das Leben nehmen können, um, nach chinesischer Sitte, den Vortheil eines ehrlichen Begräbnisses zu genießen und sich und ihrer Familie die Schande und den Schaden einer Hinrichtung zu ersparen. Einer der Führer der Rebellen, Kam Sin, erlitt am 9. Sept. in Canton eine ver- schärfte Todesstrafe, indem er in 103 Stücke zerschnitten wurde. Zwei andere, mildere Abstufungen dieser Strafart bestehen darin, daß man bloß in 24 oder 36 Stücke zerschnitten wird. Der Handel kann unter solchen Verhältnissen noch immer zu keinem rechten Aufschwunge gelangen und ist überhaupt, wenigstens was Canton betrifft, dem Shanghai immer mehr Eintrag thut, nicht so beträchtlich, als man bisher glaubte. Nach den amtlichen Uebersichten für das Jahr 1854 beträgt nämlich der Verkehr von Canton nicht den 10. Theil jenes von Calcutta, und nicht den 20. des Liverpooler, und die Zahl der Schiffe, 320 mit 154,153 T., erreicht kaum das Doppelte derer, die Jahr aus Jahr ein in Hughly liegen. Unter diesen Schiffen waren 23 deutsche und holländische, und nicht weniger als 18 peruanische, letztere, wie es scheint, alle mit Menschenhandel beschäftigt, der die unglücklichen Opfer einem raschen und sichern Tode auf den Guanoinfeln bei Callao entgegenführt. Der Werth der eingeführten Waaren betrug 795,255 Pf. St.: die Ausfuhr (1,415,388 Pf. St.) umfaßte, da der Theehandel sich längst nach Shanghai gezogen, hauptsächlich Seide. Der Hauptartikel der Einfuhr aber, welcher trotz dieses Ausfuhrüberschusses das chinesische Silber zum Abflusse zwingt, wird jedoch, als Schmuggelwaare, in den amtlichen Listen nicht angeführt; er ist bekanntlich das Opium.

Preussische Bank.

Monats-Uebersicht der preussischen Bank,
gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.	
1) Geprägtes Geld und Barren	20,107,100 Thlr.
2) Kassen = Anweisungen	1,022,000 =
3) Wechsel = Bestände	34,454,900 =
4) Lombard = Bestände	8,945,700 =
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	11,189,600 =
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	20,322,500 Thlr.
7) Depositen = Kapitalien	24,563,800 =
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro = Verkehrs	17,771,700 =

Berlin, den 31. October 1855.
Königlich Preussisches Haupt = Bank = Directorium.
v. Lamprecht. Witt. Mehen. Schmidt. Dechend. Woywod.

Sebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 44. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. das „Reglement über die Verpflegung der Rekruten, Reservisten, Invaliden und Landwehrmänner bei Einziehungen resp. Entlassungen“; ein Rescript wegen „Änderung in der Instruction für die Vorstehenden der Bezirks Commissionen für die Einkommensteuer“; eine Bekanntmachung der Königl. Regierung in Betreff der Verwaltung und Beaufsichtigung der Flossanstalten im Gebiete der schwarzen Elster; ferner bringt die Königl. Regierung zur öffentlichen Kenntniß, daß auch für das laufende Jahr von der königlichen Landes-Bauerschule in Sanssouci ein neues Preis-Verzeichniß der aus der dasigen Anstalt mit wesentlichen Vortheilen zu beziehenden in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmuckbäume, Zier- und Obststräucher aufgestellt worden ist, welches bei jedem Landrats-Amt unseres Bezirks eingesehen werden kann. — Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet die Erledigung der Schulleken in Mölbitz, Epphorie Gielesburg, Privat-Patronats, und in Lindwender, Epphorie Seida, königlichen Patronats, durch die Weiterbeförderung ihrer bisherigen Inhaber.

Der von den Ständen des Saal-Kreises abgefaßte und auf dem Kreistage vom 5. September d. J. vollzogene Nachtrag zu dem Statute für die Sparcasse des Saal-Kreises ist allerhöchst genehmigt worden. (Vr. C.)

Nachdem mehrere Philologen von Ruf das ihnen vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten angetragene Rectorat an der Königl. Landeschule Porta ausgeschlagen, hat man sich vor Kurzem wegen Uebernahme dieser Stelle an den Professor Dr. Haase zu Breslau gewendet, und soll dieser Gelehrte bereits seinen Entschluß, dem Rufe Folge zu leisten, erklärt haben. (D. A. J.)

Naumburg a. d. S. d. 5. November. Viel Aufsehen macht noch immer hier wie in der Umgegend die Ausgabe von falschem Papiergelde, welche vor einer Woche in hiesiger Stadt theils versucht, theils wirklich vollführt worden ist. Man erfährt jetzt, daß 7 Personen auf solche Weise hinter's Licht geführt worden sind, und zwar nicht bloß durch Scheine von 1 Thlr., sondern auch von 10 Thlrn. und höher. Der Ausgeber war ein noch sehr junger Mensch von angeblich kaum 16 Jahren, aber äußerst rederfertig und gewandt und angehänglich in seinem ganzen Wesen und Benehmen. Eigentliche Kaufleute hat er nicht heimgesucht, sondern meist andere Verkäufer, denen er eine Kleinigkeit abkaufte, die er mit einem Papierscheine bezahlte,

worauf er bares Geld herausbekam. Er legte sich an den verschiedenen Orten verschiedene Namen bei, bald Bodenstein, bald Rothenstein, bald Balzer, und gab sich gewöhnlich für einen Schüler von Schulpforte aus, der große Eile habe. Von hier entkommen, ist er jetzt in Erfurt bei ähnlichen Ausgabeversuchen ergriffen und von der Polizei festgenommen worden. (M. J.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. November.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Reuter a. Glauchau, Kürmann a. Zerlaha, Neubaus a. Monjeie, Kasage a. Raden. Hr. Amtm. Degener a. Wolfersriedt. Hr. Insp. Simons a. Berlin. Hr. Dprieus Pfeiffer a. Breslau. Hr. Cand. Meißner a. Grefeld. Hr. Großhbr. Friedemann a. Gesebin.
Stadt Zürich: Hr. Amtm. Kornträger m. Fam. a. Neßthou. Hr. Literat Dr. Susemihl a. Stuttgart. Die Hrn. Kauf. Fördrich m. Gem. u. Schüle u. Lehmann a. Leipzig, Wille a. Minden, Rammacher a. Hamburg.
Goldaer Ring: Die Hrn. Kauf. Ebungen a. Delitzsch, Stahl a. Rassel, Reinlein a. Schornfurt, Blag a. Pöhl. Hr. Amtm. Böttcher m. Fam. a. Rößlich. Hr. Amtm. Fuß a. Bilsbgen. Hr. Ober-Bergamts-Dr. Richter u. Hr. Berg-Ingenieur-Ostl. Richter a. Freiberg. Hr. Baumstr. Richter a. Dresden.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Dietrich a. Breslau, Gallera a. Frankenhäusen, Traumann a. Mannheim. Hr. Bau-Insp. Krenfel a. Erfurt. Hr. Specteur Ullig a. Danzig. Hr. Stud. med. Pelzer a. Wülheim.
Stadt Hamburg: Hr. Pred. Selbrig a. Salzwedel. Hr. Defon. Roßohn a. Ballenstedt. Hr. Rittergutsbes. Frei. v. Hallerstein a. Strehlen. Hr. Partik. Weiß a. Kofla am Harz. Hr. Walter Kofke a. Berlin. Hr. Cand. Prellmann a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Giller a. Breitenstein, Forst a. Bremen, Reno a. Magdeburg, Paulsdorf a. Leipzig.
Schwarzer Bär: Hr. Fabrikbes. Kraß a. Suhl. Hr. Kaufm. Stedner jun. a. Merseburg. Die Hrn. Fabrik. Peter a. Neustadt, Degenhardt a. Bernbröder, Wühlhaus a. Kirchmoritz, Schaepe a. Rimplingerode.
Goldne Kugel: Die Hrn. Fabrik. Dahmen a. Jena, Herbst a. Frankfurt a. M. Johanns a. Berlin. Hr. Pferdehbr. Wehlich a. Köthen.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Gustaf. Weidner m. Gem. a. Freiburg. Hr. Ainar Richter a. Gastein. Hr. Kaufm. Martini a. Straßburg. Frau Rent. Johanna a. Gollheim.
Thüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Richte a. Leipzig. Hr. Wäler. Insp. Pauli m. Frau a. Slavonien. Wab. Herr m. Fam. u. Dienersch. a. Pommern. Hr. Grafmann m. Sohn a. Pommern. Hr. Assessor Kluter a. Halberstadt.

Meteorologische Beobachtungen.

7. November	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck	335,81 Par. L.	334,95 Par. L.	334,76 Par. L.	335,17 Par. L.
Dunstdruck	2,54 Par. L.	2,77 Par. L.	2,88 Par. L.	2,73 Par. L.
Rel. Feuchtigkei	94 pCt.	96 pCt.	98 pCt.	96 pCt.
Luftwärme	3,4 G. Rm.	4,1 G. Rm.	4,3 G. Rm.	3,9 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs.

Vorladung zum Liquidations-Termin.
Ueber das Vermögen des Premier-Lieutenant a. D. und Ziegeleibesitzer **Franz v. Schierstedt** zu Wörmlich ist durch Verfügung vom 7. August er. der Konkurs eröffnet worden. Es ergeht daher an alle unbekanntem Gläubiger die Aufforderung, sich zur Liquidation ihrer Ansprüche am 9. Januar 1856 Vorm. 10 Uhr vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe an hiesiger Gerichtsstelle (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5) entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen Rechtsanwalt (es werden die Herren Rechtsanwält Quinque, Niemer und Soedecke, eventueliter zur Auswahl in Vorschlag gebracht) einzufinden, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen, und daß ihnen desfalls ein ewiges Stillschweigen gegen die sich meldenden Gläubiger auferlegt werden wird. Es beträgt nach den bisherigen Ermittlungen die Aktivmasse etwa 19,943 Rp., die Passivmasse dagegen 23,260 Rp.
Halle a. d. S., am 15. Sept. 1855.
Königl. Kreis-Gericht,
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Herr Amtmann **Seine** beabsichtigt seinen vor dem hiesigen Steinthore belegenen Garten mit Obst-, Gras- und Länderei-Nutzung auf vier Jahre zu verpachten. Zur Abgabe der Pachtgebote habe ich Termin auf **Sonnabend den 10. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die Bedingungen sind schon vor dem Termine bei Herrn **Seine** und bei mir zu erfahren.
Halle, den 5. November 1855.
Der Justizrath
Niemer.

Verkaufs-Anzeige.

Unterzeichnete ist beauftragt worden, das am hiesigen Buschwege Nr. 12 belegene, früher **Erbrecht'sche** Wohnhaus nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, incl. der Schank- und Speisegerichtigkeit öffentlich meistbietend zu verkaufen.
Zu diesem Behufe wird ein Termin auf **Sonnabend, den 17. Novbr. c. a., Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthose „zum schwarzen Adler“ hieselbst anberaumt.
Kauflustige werden zu demselben mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden, auch zuvor im Bureau des Unterzeichneten einzusehen resp. gegen Erstattung der Copialien zu erhalten sind.
Bernburg, am 30. October 1855.
Dr. **Calu.**

Haus-Verkauf.

Meine beiden Grundstücke, Schmeerstraße Nr. 20 und Ruhgasse Nr. 7, in bester Geschäftslage belegen und zu jedem Geschäft passend, mit zwei neuen Verkaufsflächen versehen, beabsichtige ich getheilt oder zusammen unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Schmeerstraße Nr. 20, eine Treppe hoch.
Theodor Seeburg.
Am **Sonnabend d. 10. Nov. 8 Uhr Abends** wird für die Wähler des **1sten Bezirks der dritten Abtheilung** im Neumarkt-Schießgraben eine nochmalige Besprechung der bevorstehenden Stadt-Verordneten-Wahlen Statt finden.
Weiland, Fischer-Meister.
Nope, Kaufmann.
Schwarz, Professor.

80 bis 100 Stück Schaaf- und Hammel sind zu verkaufen bei **F. Börner** in Neuhäusen.

Zwei Fadennudelpressen von Gußeisen nebst messingenen Mörlern und div. Rudeformen, kupfernen Maccaroni-Formen, eine Figurnudel-Maschine nebst dazu gehörigen Formen, ein Reittisch von Gußeisen und eine Partie Nudeltrockenhorden verkauft
Halle a. S. C. Preßler.

Ein Wagen-Schraubenzieher ist gefunden und abgehoben beim Schumachermeister **Weidner**, gr. Schloßgasse Nr. 6.

Ein durch die besten Zeugnisse empfohlener, gewandter Expedient, sowohl im Justiz- und Verwaltungswesen, als in Rechnungs- und Ablösungssachen geübt, sucht baldiges Engagement und erbitet gefällige Offerten unter Chiffre # A. A. # poste restante Halle franco.

Ein junger Dekonomie-Berwalter wünscht zu seiner weiteren Ausbildung noch 1/2 Jahr Unterricht in den deutschen Einübungen zu genießen. Darauf Reflectirende mögen sich Leipzigerstraße Nr. 15 melden.

Ueber mein antiquarisches Bücherlager habe ich so eben folgende Cataloge veröffentlicht:
Catal. 90 enth. Werke über Nord- u. S. Steuropäische Länder (Rusl., Polen etc.).
: 91 Genealogie, Heraldik, Numismatik.
: 92 Militairwissenschaft nebst einem Anhang über Landwirthschaft,
die jedem Käufer und Interessenten gratis zu Diensten stehen.
S. W. Schmidt,
Buchhändler u. Antiquar.

Don **Alizarin-Tinte,** die sich durch ihre Vorzüge als schön und leichtfließende **Schreib- und Copir-Tinte** bereits einen guten und festen Ruf begründet hat und sich eines außerordentlich starken Abfades erfreut, empfangt wieder frische Zufuhren in ganzen und halben Flaschen à 10 u. 6 fl.
Carl Haring.

Bekanntmachung.
Nachstehende, bei der Königlichen General-Commission zu Merseburg anhängige, dem unterzeichneten Commissarius zur Leitung übertragene Auseinandersetzungen:

I. Special-Separation
der im Kreise Sangerhausen gelegenen Feldmark Kachstedt;

II. Ablösungen.

- a) im Kreise Sangerhausen:
- 1) Ablösung der den v. Bülow'schen Rittergütern „Ober- und Unterschloß“ zu Beyer-naumburg aus dem Gemeinde-Verbande Beyer-naumburg zustehenden Realrechte;
 - 2) Ablösung der dem Steinbrück'schen Rittergute zu Voigtstedt, das Schloß Voigtstedt genannt, aus den Gemeindeverbänden Voigtstedt, Artern, Kachstedt, Ederleben und Gehofen zustehenden Realrechte;
 - 3) Ablösung sämtlicher, den Lüttich'schen Rittergütern „Ober- und Unterhof“ zu Artern, sowie dem der Witwe Lüttich gehörigen Schall'schen Rittergute daselbst aus den Gemeindeverbänden Kachstedt, Artern, Ederleben und Catharinenrieth zustehenden Realrechte;
 - 4) Ablösung sämtlicher, den Lüttich'schen Rittergütern zu Gehofen, „der Dombhof und das Reichdammgut“ genannt, aus dem Gemeindeverbande Gehofen zustehenden Realrechte;

b) im Kreise Eckartsberga:

- 1) Ablösung der dem v. Römer'schen Rittergute zu Naufitz im Thale aus den Gemeindeverbänden Naufitz, Gehofen, Oberhelbrungen, Harras, Donn-dorf und der Mt. Buchleite zustehenden Realrechte, sowie Aufhebung des zwischen diesem Rittergute einerseits und mehreren Hausbesitzern zu Naufitz andererseits bestehenden Frohndienst- und Zehnt-schnittverhältnisses;
- 2) Ablösung der dem Commissionrath Ehren-fried Neubaur'schen Rittergute zu Taut-hardt aus den Gemeindeverbänden Taut-hardt, Rahlwinkel, Bernsdorf, Billroda, Steinburg und Saubach zustehenden Realrechte;

werden hierdurch in Gemäßheit von §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850, von §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834 Behufs Feststellung der Legitimation und Ermittlung unbekannt gebliebener Interessenten bekannt gemacht.

Bugleich werden alle Diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen und bisher zu denselben nicht zugezogen sind, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen und spätestens in dem auf

den 1. December dieses Jahres Morgens 10 Uhr

im Geschäftslocale des unterzeichneten Commissarius zu Artern an der Sangerhäuser Gasse, gegenüber dem Gasthof zum goldenen Anker, angelegten Termine zu melden, widrigenfalls die nicht erscheinenden Beteiligten die Auseinandersetzung selbst im Falle einer Ver-zetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Artern, den 29. Sept. 1855.
Der Königliche Deconomie-Commissarius.
(gez.) **Stephan.**

15 Thaler Belohnung

sichern wir demjenigen, welcher uns den Thä-ter der an der Magdeburger Gasse abge-bauenen Bäume so anzeigt, daß wir ihn ge-richtlich delangen resp. zur Bestrafung ziehen lassen können.

Erebis bei Cönnern.
Der Ortsvorstand.

Holz-Auction.

Montag als den 12. November Vormittag 9 Uhr soll allhier eine Quantität Holz, beste-hend in Rüstern, Birken und Pappeln, größ-tentheils Nutzholz, auf dem Stamme meistbie-tend verkauft werden.

Dornitz, den 6. November 1855.
Naap und Voigt.

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle und in allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Das Bombardement von Sebastopol

am 5., 6. und 7. September.

Die Erstürmung des Malakoff und die Besetzung Sebastopols

am 8. und 9. September 1855

dargestellt
nach offiziellen authentischen Berichten.
Preis 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Täuschung.

Man hüte sich vor Nachahmungen ver-anlassen uns zu der Be-merkung, daß der Bis-ling mit so vielem Bei-fall aufgenommenen Sy-rup lediglich von uns war; daß unser Fabrikat von dunkelbrauner Farbe, in weißen Flas-chen, jede mit unserm Stempel versehen und nur einzig und ganz allein von dem Herrn **A. Rennen-pfennig in Halle** acht verabreicht wer-den kann.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen Brustschmerzen, langjährige Geiserkeit, Hals-beschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der vom Medicinalrath Herrn **Dr. Magnus**, Kreis-Physikus in Berlin approbirte **Preis: die 1. Flasche 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. die halbe 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.** **Brust-Syrup** die 1. Flasche 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. die halbe 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fäl-ten, ohne das befriedigendste Resultat in Anwen-dung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Aus-wurf des zähen, stockenden Schleimes, mildert so-fort den Reiz des Kehlkopfs und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindhustens und das Blutspien. Für Halle haben wir Herrn **A. Rennenpfennig** die alleinige Niederlage übergeben. **W. Wilb. Mayer & Comp. in Breslau.**

Im Besiz dieses Buches wird es einem jeden Frauenzimmer möglich, sich ohne alle Vorkenntnisse als gute Köchin zu fungiren.

Allgemeines Kochbuch

für die bürgerliche Küche. Nach vieljährigen Erfahrungen als praktisches Handbuch bearbeitet von **Sophie Albrecht.** 4te Auflage.

Enthaltend die Zubereitung von 30 Suppen, 8 Einlagen in Suppen, 12 Kaltschalen, 36 Fleischspeisen, 36 Gemüßen, 25 Milch-, Mehl- und Eierpeisen, 9 Fischspeisen, 20 Braten, 30 Saucen, 15 Salaten, 12 Compots, 21 kalten und warmen Getränken, 7 Sorten Backwerk und verschiednem Eingemachten. Gut in Pappe gebunden nur 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Buch ist in allen Buch-handlungen zu haben, in Halle bei **Hermann Berner, Markt Nr. 4.**

Uelzner Flach,

feinste Qualität, billigt bei **J. S. Keil.**

Patent-Maschinen- u. Wagenfett aus der anerkannt besten Fabrik, empfiehlt aus-gewogen und in Kistchen zu 2 $\frac{1}{2}$ Pfund **J. S. Keil.**

Maschinen-Knochenöl,

Prima-Sorte, kann ich als etwas ganz Vor-zügliches empfehlen. **J. S. Keil.**

Von Instrumenten-Saiten

für Violine und Gitarre erzieht ich neue Sendung und empfehle solche billigt. **J. S. Keil,** gr. Klausstraße Nr. 39.

Ein junger kräftiger Mensch, der sehr gut rechnet und schreibt, sucht irgend eine beliebige Stellung. Gefällige Adressen bittet man große Steinstraße Nr. 25 eine Tr. abzugeben.

Eine tragende Kuh, von 3 die Wahl, sehr zu verkaufen beim **Kos-sath Kapler** in Langenbogen.

Circa 20 Bispel gute Kartoffeln werden auf dem **Nittergut Zierben** verkauft.

Ein geräumiger Eckladen nebst vollständigem Familienlogis ist zu Neujahr oder Ostern zu vermietthen **Rannische Straße Nr. 10.**

Eine freundliche meublirte Stube und Kam-mer ist zu Neujahr zu vermietthen **Rannische Straße Nr. 10.**

Ein Logis zu 40 $\frac{1}{2}$ Pf jährlichem Mietzszins ist zu vermietthen **Leipzigerstraße Nr. 103.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Neues Jenaer Frauen-Mus und gebackene Frauen, in bester süßer Waare, empfehlen billigt **W. Fürstenberg & Sohn.**

Rothe und weiße **Fischweine** von guter reiner Qualität, die Flasche 10 Sgr. für 4 Zhlr. 13 Flaschen, feinere Sorten 12 $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$ Sgr. Portwein 20 $\frac{1}{2}$ Sgr. sehr schöne **Ungar-Weine** 17 $\frac{1}{2}$, und 20 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt als besonders preiswerth **Carl Brodkorb.**

Extra feine **Apollo- u. Milch-Ker-zen**, 4, 5, 6 u. 8 Stück aufs Pack 10 $\frac{1}{2}$ Sgr. feine **Milch-Kerzen** 9 $\frac{1}{2}$ Sgr., feine **Stearin-Kerzen** 8 $\frac{1}{2}$ Sgr., **Bayerische Talglichte**, so wie **Wagen- u. Hand-Laternen** Lichte von Stearin bei **Carl Brodkorb.**

Patent-Oel zum ordinären Gebrauch, à 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., 12 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ Pf., und **Codöl** für Weißgerbereien u. Vogelgerbereien anstatt Wbran zu gebrauchen, 8 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ Pf., empfang wieder **Carl Brodkorb.**

Blaues Patent-Fett (Maschinen- und Wagen-Schmiere) in Kistchen von 2 $\frac{1}{2}$ und in Fässern von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt billigt **Carl Brodkorb.**

Amerikanische Patent-Gummi-Schuhe, beste Qualität, das Paar für Da-men 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf., für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Pf., für Kinder 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf. nach Größe, empfang wieder **Carl Brodkorb.**

Golzkohlen, vorzüglich schön, erzielten wir eine Kapnabung und empfehlen solche frei von Staub und Lösch zum billigsten Preise. **F. A. Schmidt & Sohn**, Feilenfabrik vor dem Leipziger Thore.

Union.

Heute Abend **General-Versammlung**. Der Vorstand.

Freitag Abend Soirée musicale in der neu eingerichteten Restauration des Herrn **Pippert** neben dem Schauspielhause. Heute Abend frischen **Gänsebraten** neben dem Theater bei **C. Pippert.**

Zur Kirmes, Sonntag den 11. und Montag den 12. Novbr. ladet freundlichst ein **Gebre**, Restauration Stumsdorf.

Marktberichte. Halle, den 8. November. Weizen 106—115 $\frac{1}{2}$ Pf. Roggen 84—89 $\frac{1}{2}$ Pf. Gerste 50—55 $\frac{1}{2}$ Pf. Hafer 30—33 $\frac{1}{2}$ Pf.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 262.

Halle, Freitag den 9. November

1855.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Nov. Die Sundzoll-Angelegenheit ist durch das Auftreten Nordamerikas gegen Dänemark und durch das Ausschreiben einer Sundzoll-Conferenz in letzter Zeit ganz besonders in den Vordergrund getreten. In der vorigen Kammer-Session wurde von mehreren Abgeordneten der Antrag an die Regierung gestellt, eine Beseitigung des Sundzolls herbeizuführen, wobei interessantes Material für diese Frage gesammelt wurde, aus dem wir nachstehend die Hauptpunkte wiederzugeben versuchen wollen. Die Dpfer, heißt es nach dem oben, welche von dem preussischen Offizierhandel der Sundzoll fordert, stehen 1) in Nachtheilen und 2) in Belastung des preussischen Handels durch den Sund.

Preussische Schifffahrt betrifft, dieses bestimmt, daß jedes Species (1 Thlr. Species = beladen, 4 1/2 Thlr. Species = l. Nach §. 13 des Vertrages Gebühren zu entrichten. Species, an den sogenannten Species und in mehreren Fällen von diesen Ausgaben fließen in die Staatskasse. Die übrigen Kosten des eigentlichen Sundzolls sind durch die Befreiung der sein Stellvertreter persönlich einmüßig, und die Clarien haben hat. Dadurch entstehen große Nachtheile und Kosten: nicht selten mit Gefahr zu w. Nach diesen genannten preussischen Schifffahrt durch 9,402 Thlr. berechnen. Die Rücklagen der beladenen Schiffen sind in großen Kosten fließt in die Staatskasse. Die Ausgaben der Schifffahrt haben betragen. Es gelang der Kammer Preußens sich ein genügendes Mittel zu beschaffen. Dagegen rechnete man die Gesamt-Untkosten des Offizierhandels am Sund für das Jahr 1853, und zwar für 17,377 Schiffe mit Ladung, à 37 Thlr., mit 642,949 Thlr., für 4162 Schiffe in Ballast, à 33 1/2 Thlr., mit 139,427 Thlr., und für 21,539 Tage Aufenthalt zur Clarierung, à 50 Thlr. berechnet, mit 1,076,950 Thlr. Es berechnen, hierbei die Ausgaben des Offizierhandels in den Schiffen auf 359,326 Thlr. und in den Ladungen — 1,665,450 Normallasten, à Sundzoll nur zu 1 dänischen Species pro Normallast gerechnet mit 2,498,175 Thlr. Somit hat der ganze Offizierhandel eine Belastung von 4,357,501 Thlr. betragen. Dagegen giebt das dänische Staat-Budget den ganzen Netto-Ertrag für das Jahr 1853 auf 148,046 Thlr. an. Es zeigt sich also, daß Dänemark von dem Offizierhandel zur Last gefallenen Summen nur etwa 40 Prozent erhalten hat, und 60 Prozent eigentlich ganz nutzlos für Nebenkosten l. w. verschwendet worden sind.

Berlin, d. 7. Nov. Ob Se. Maj. der König die Kammer zum erstenmal in Person eröffnen werde, darüber ist bis jetzt noch nichts fest. Jedoch glaubt man, daß Aussicht dazu vorhanden sei, die eine neue Legislatur-Periode beginnt. — Zu den verschiedenen Conjecturen über die Reise der Minister v. d. Pfordten und v. Beust lieft sich auch die an, daß ersterer ein Schreiben seines Monarchen Louis Napoleon zu übergeben hat, in welchem Bayern seine Vertretung in dem Conflicte zwischen Griechenland und den Westmäch-

ten anbietet. Es scheint diese Angabe Manches für sich zu haben, wodurch sie an Wahrscheinlichkeit gewinnt. — Es eröffnet sich jetzt die Aussicht, daß Spanien seinen auswärtigen Gläubigern gerecht werden wird. Wie man erfährt, sollen den Cortes dahin gehende Gesetzesvorlagen unterbreitet werden. — Die Regierung Dänemarks hat die Nachricht hierher gelangen lassen, daß sämtliche Staaten, welche zu der Sundzoll-Conferenz eingeladen sind, die Zusage geleistet haben, die Konferenz durch Bevollmächtigte zu beschicken. Es unterliegt mithin keinem Zweifel mehr, daß die Konferenz zu Stande kommen wird.

Berlin, d. 7. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Commandeur der 16. Kavallerie-Brigade, General-Major von Mutius, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe zu verleihen. — Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Gustav Adolph Wilhelm Bolze, zum ordentlichen Lehrer an der höheren Gewerbe- und Handelsschule zu Magdeburg, ist genehmigt worden.

Die „Berl. Börs.-Ztg.“ meldet: Gestern gegen Abend wurden die Mitglieder des engeren Ausschusses der Preussischen Bank noch auf gestern Abend zu einer Sitzung zusammenberufen. Der Handelsminister erschien selber in der Sitzung, legte in einem ziemlich ausführlichen Vortrage die Motive dar, aus denen er sich vor einiger Zeit bewegen gefunden habe, den „an sich weisen“ Beschluß, den der Ausschuss wegen Erhöhung des Bankdisconto's gefaßt hatte, nicht zu bestätigen und motivirte ebenso, weshalb er jetzt bereit sein werde, einem solchen Beschlusse zu willfahren. Der Bankausschuss beschloß darauf mit Stimmeneinhelligkeit, das Disconto der Preussischen Bank für den Wechselverkehr von 4 auf 4 1/2 und für den Lombard-Verkehr von 5 auf 5 1/2 zu erhöhen. Dieser Beschluß erhielt sofort die Genehmigung des Handelsministers, und ist bereits seit heute früh in Wirksamkeit getreten.

Dasselbe Blatt meldet in Bezug auf die in letzter Zeit oft besprochene Frage wegen einer vorübergehenden Aufhebung der Steuer-Bonification auf exportirten Spiritus nunmehr als bestimmt, daß nunmehr nach einer gründlichen Berathung durch besondere Commissarien der Ministerien der Finanzen, des Handels und der landwirthschaftlichen Interessen der Vorschlag zur Aufhebung der Export-Bonification endgültig verworfen ist und eine Aenderung des jetzigen Zustandes nicht eintreten wird. Wenn das Interesse der Landwirthschaft hierbei schließlich den Ausschlag gegeben hat, so ist doch auch zugleich eine der Erhöhung der Maischsteuer entsprechende Erhöhung der Ausfuhr-Bonification für jetzt aufgegeben.

Ueber die für die Weichsel-Überschwemmten eingegangenen Beiträge macht der Oberpräsident der Provinz Preußen in einer Bekanntmachung vom 31. October folgende Mittheilung: Von den bei der Königl. Regierungs-Hauptkasse eingekommenen, fortlaufend zur öffentlichen Kenntniß gebrachten milden Beiträgen sind bis heute 138,131 Thlr. 7 Sgr. vorausgab und noch 24,634 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. im Bestande. Die angerichteten Schäden und Verluste sind nach mäßiger Schätzung im Regierungsbezirk Marienwerder auf 1,301,700 Thlr., im Regierungsbezirk Danzig auf 2,157,158 Thlr. anzuschlagen, ungerechnet den sehr erheblichen Schaden, welchen der im Juli d. J. gefallene wolkenbruchartige Regen von neuem fast sämtlichen Niederungen zugefügt hat.

Nach der „Berl. Börs.-Ztg.“ hat sich der Chef eines der größten hiesigen Handlungshäuser von hier nach Ungarn begeben, um dort bedeutende Getreideankäufe behufs der Zufuhr hierher zu machen. Wir würden — sagt das genannte Blatt — dieses Faktums nicht erwähnen, wenn nicht in Verbindung damit uns die Notiz zugeinge, daß er bei diesen Ankäufen zugleich in einem höheren Auftrage handle. In Prag walt in der Mark hat eine Synodalkonferenz stattgefunden, in welcher ein Theil der anwesenden Geistlichen sich nach dem Vorgange anderer Synoden zu der Erklärung vereinigte, Geschiedenen die Einsegnung einer neuen Ehe zu versagen.

